

„Wir haben ihn“
Predigt zu Hebr 4,14-16
1. So. d. Passionszeit (Invokavit), 14. Februar 2016
Sulzdorf an der Lederhecke

Liebe Gemeinde!

Wir werden heute mitgenommen auf eine Himmelsreise. Und das heute am ersten Sonntag in der Passionszeit. Jesus macht sich auf den Weg hinauf nach Jerusalem, wo Leiden und Kreuz auf ihn warten. Und wir bedenken diesen Weg. Halten inne in den nächsten sechs Wochen. Aber Jesu schwerer Weg wird letztlich zur Himmelsreise. Und auf diese Himmelsreise nimmt er uns mit.

Hören wir einen Abschnitt aus dem Hebräerbrief im 4. Kapitel: *14 Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. 15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. 16 Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben.*

Unser Bibelwort stellt uns Jesus als Hohenpriester vor. Und wir als Gemeinde werden zum Bekenntnis zu Jesus aufgerufen. Jesus füllt dieses Amt des Hohenpriesters noch einmal ganz neu. Und wir, weil wir diesen Hohenpriester haben, empfangen Gnade und Barmherzigkeit und alle Hilfe, die wir nötig haben. Das nenne ich Mitgenommen auf eine himmlische Reise!

Aber zunächst: was ist eigentlich ein Hohepriester? Er hatte das höchste priesterliche Amt im Volk Israel inne. Der Hohepriester musste Gott gegenüber das Volk Israel vertreten. Das geschah vor allem bei den hohen Festen. Am Versöhnungstag betrat der Hohepriester das Allerheiligste im Tempel von Jerusalem, was nur er allein durfte, um für sich und das Volk das Versöhnungsoffer vorzunehmen. Dann war der Hohepriester dem römischen Statthalter gegenüber der Vertreter des Volkes in Judäa. Und damit auch Rechenschaft schuldig. Daher erklärt sich der berühmt-berüchtigte Ausspruch des Hohenpriesters Kaiphas mit Blick auf Jesus und aus Angst vor den Römern, dass es besser sei, wenn ein Mensch sterbe als ein ganzes Volk.¹ Und schließlich war der Hohepriester auch der Chef der jüdischen Innenpolitik und Rechtsprechung — freilich nur bis zu dem von den Römern geduldeten Maß. Nach dem Fall Jerusalems und der Zerstörung des Tempel im Jahr 70 nach Christus durch die Römer verschwindet auch das Amt des Hohenpriesters.²

Das eigentliche Amt des Hohenpriesters gibt es in Israel bzw. dem Judentum nicht mehr. Interessanterweise aber lebt der Titel des Hohenpriesters in stark abgewandelter Form weiter. Wer irgendwie führend in seiner Kunst oder Profession ist, wird als Hohepriester des soundso bezeichnet. Den geistlich-religiösen Beigeschmack des Titels Hohepriester nimmt man dabei bewusst in Kauf. So werden etwa die Musiker Bono³ von U2 und Bruce Springsteen⁴ beide als Hohepriester des Rock bezeichnet. Über Alan Greenspan⁵, der bis 2006 Chef der US-Notenbank war, gibt es ein Buch, das ihn als Hohepriester des Geldes bezeichnet. Pikant daran, dass Greenspan tatsächlich aus einer jüdischen Familie stammt, sich aber selbst als Atheisten bezeichnet.⁶ Ja und dann gibt es noch Hohepriester des Nonsens⁷ und des App-Design⁸ usw.

Der Hebräerbrief erzählt uns aber nun von dem bleibenden *großen Hohenpriester [...] Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat; der mit Leiden kann mit unserer Schwachheit und der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.*

Dieser Hohepriester sagt mir zu. Mehr als all die anderen vermeintlichen Hohenpriester. Kein Hohepriester des Geldes oder des Nonsens. Sondern einer, der die Himmel durchschritten hat. Ein Hohepriester also, der alles erlebt hat, was man erleben kann und es durchlebt und überlebt hat. Ja, dem allein traue ich zu, mich auf die Himmelsreise mitzunehmen ohne dass ein Himmelfahrtskommando daraus wird. Für ihn spricht auch, was alle anderen vermeintlichen Hohenpriester tunlichst vermeiden: Schwäche zu zeigen. Ja, Jesus hat Schwäche gezeigt. Ist aber zum Glück nicht schwach geworden.

Schwäche zeigen, aber nicht schwach werden. In der Lesung aus dem Alten Testament haben wir es vorhin gehört: Die Geschichte der Menschheit begann damit, dass Adam und Eva schwach geworden sind als ihnen versprochen wurde, wie Gott zu sein. Eine ihrer ersten Amtshandlung war es, Gottes Gebot zu missachten. Und wir Menschen haben seither unsere Fantasie gut trainiert, um scheinbar gute Begründungen zu finden, mit denen sich Gottes Gebot übertreten ließe.

An Sonntag Invokavit und in den Tagen danach im Jahr 1522 hat Martin Luther seine berühmten Invokavit-Predigten gehalten. Luther war zu diesem Zeitpunkt auf der Wartburg zu seinem Schutz versteckt, nachdem über ihn die Reichsacht ausgesprochen war. „Durch die Abwesenheit Luthers – der immer eine Integrationsfigur der verschiedenen reformatorischen Bewegungen Deutschlands war – überhitzte sich die Reformation in Wittenberg.“ Luthers Kollege „Andreas Karlstadt feierte die Messe ohne Messgewand, in deutscher Sprache und das Abendmahl in beiderlei Gestalt, also mit Brot und Wein für die ‚Laien‘. Weiters entfernte er aus der Kirche alle Bilder. Was heute wie ein normaler evangelischer Gottesdienst wirkt, war für viele Wittenberger eine völlige Überforderung, da sie das Gefühl hatten, ohne „ordentliche“ Messe, die vertrauten Andachtsbilder, einen ordentlich gekleideten Pfarrer dem Teufel schutzlos ausgeliefert zu sein. Dementsprechend kam es nicht nur zu Unruhen in der Stadt, sondern auch zu Tumulten im Gottesdienst selbst. Diese Situation veranlasste Luther, die Wartburg gegen den Widerstand von Kurfürst Friedrich zu verlassen, um in Wittenberg die Situation wieder zu beruhigen.“⁹

Luther gelang es der Versuchung zu wehren, dass der Zweck die Mittel heiligen würde; also dass um der Freiheit willen auch Gottes Gebot übertreten werden dürfe. Vielleicht ist das die gefährlichste Versuchung des Versuchers: dass der Zweck die Mittel heiligen könnte. Ein Spitzesatz von ihm war: „Zwar ist mit dem Apostel Paulus alles erlaubt, aber deshalb noch lange nicht alles förderlich, denn wir alle sind nicht gleich stark im Glauben.“¹⁰

Das ist ganz im Sinne unseres großen Hohenpriesters Jesus, den uns der Hebräerbrief heute ans Herz legen will, der *mit Leiden kann mit unserer Schwachheit und der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.* Jesus ist kein unnahbarer Hohepriester, sondern ein barmherziger. Er kennt die Nöte und Anfechtungen seiner Menschen. Niemand fällt daher wegen seiner Anfechtungen aus der Gottesgeschichte heraus. Jesus der Hohepriester also, der alles erlebt hat, was man erleben kann und es durchlebt und überlebt hat. Ja, ihm traue ich zu, mich auf die Himmelsreise mitzunehmen ohne dass ein Himmelfahrtskommando daraus wird.

Diesen Hohepriester haben wir! Wir gehören zu ihm. Und er will zu uns gehören. Der Schweizer Theologe Karl Barth formulierte es in einer Predigt so: „Wir haben einen andern“, der „für uns eintreten muss und eingetreten ist.“ Wir haben ihn — „den Unsrigen bei Gott, den Göttlichen bei uns“ — „eben in unserem wirklichen Leben, d. h. in unseren Schwachheiten“. Zu diesem Hohenpriester dürfen und sollen wir „kommen, wie wir wirklich sind“ und er sagt uns „sein großes Wort: Ich für dich!“¹¹

Wir haben einen großen Hohenpriester, Jesus Christus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat. Wir haben jemanden an unserer Seite, der alles, aber auch alles erlebt hat, was man erleben kann, der sogar die Himmel durchschritten hat. Wir haben jemanden an unserer Seite, der war schon dort, wo wir nie im Leben hinwollten. Wir haben jemanden an unserer Seite, der hat durchgestanden, was wir nicht mehr durchstehen müssen.

Zu diesem Hohenpriester uns zu bekennen und von ihm mitgenommen zu werden auf seine Himmelsreise, dazu will uns der Hebräerbrief heute an diesem Invokavit-Sonntag Mut machen.

Anmerkungen:

- 1) Joh 11,50.
- 2) Calwer Bibellexikon, Band 1, Stuttgart 2003, S. 585.
- 3) http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.maz-online.de%2Fvar%2Fstorage%2Fimages%2Fmaz%2Fnachrichten%2Fkultur%2Fu2-spielen-in-der-mercedes-benz-arena-in-berlin-ihr-erstes-von-insgesamt-vier-konzerten%2F291575937-2-ger-DE%2FHohepriester-des-Rock-n-Roll-begeistern_ArtikelQuer.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.maz-online.de%2Fnachrichten%2Fkultur%2FU2-spielen-in-der-Mercedes-Benz-Arena-in-Berlin-ihr-erstes-von-insgesamt-vier-Konzerten&h=337&w=505&tbnid=s55-HarVbcoLnM%3A&docid=kGJeNK9mludC1M&ei=OzC7VvD-BYWBPLrLnpAG&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1650&page=1&start=0&ndsp=29&ved=0ahUKEwiwiMelnO3KAhWFAA8KHbqIB2lQrQMlJDAC [aufgerufen am 10. Februar 2016]
- 4) http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fbilder.augsburger-allgemeine.de%2Fimg%2Fincoming%2Fcrop25405461%2F6067219475-ctopTeaser%2Fbruce.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.augsburger-allgemeine.de%2Fbayern%2FBruce-Springsteen-in-Muenchen-Der-Hohepriester-des-Rock-id25404996.html&h=322&w=572&tbnid=-kTRa_Zu4Ck8aM%3A&docid=dBwTfE6_6mPcVM&ei=OzC7VvD-BYWBPLrLnpAG&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=227&page=1&start=0&ndsp=29&ved=0ahUKEwiwiMelnO3KAhWFAA8KHbqIB2lQrQMlRTAN [aufgerufen am 10. Februar 2016]
- 5) <http://www.amazon.de/Alan-Greenspan-Der-Hohepriester-Geldes/dp/3421054991> [aufgerufen am 10. Februar 2016]
- 6) https://de.wikipedia.org/wiki/Alan_Greenspan [aufgerufen am 11. Februar 2016]
- 7) http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.general-anzeiger-bonn.de%2Fimg%2Fincoming%2Forig5051%2F5660008086%2F858628-1.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.general-anzeiger-bonn.de%2Flokales%2Fkultur%2Fhohepriester-des-nonsens-in-hochform-article37481.html&h=300&w=400&tbnid=xbxvcfA_zdqWKM%3A&docid=t-U68DHVPZCAUM&itg=1&ei=OzC7VvD-BYWBPLrLnpAG&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1979&page=1&start=0&ndsp=29&ved=0ahUKEwiwiMelnO3KAhWFAA8KHbqIB2lQrQMlYjAV [aufgerufen am 10. Februar 2016]
- 8) http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fsi.wsj.net%2Fpublic%2Fresources%2Fimages%2FMK-CB665_LOREN_P_20130317193247.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.wsj.de%2Fnachrichten%2FSB10001424127887323415304578368430810531690&h=499&w=749&tbnid=mSPL4W8omvamHM%3A&docid=4gF_E7eMDoolFM&ei=OzC7VvD-BYWBPLrLnpAG&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=1178&page=1&start=0&ndsp=29&ved=0ahUKEwiwiMelnO3KAhWFAA8KHbqIB2lQrQMlJbAZ [aufgerufen am 10. Februar 2016]
- 9) <https://de.wikipedia.org/wiki/Invokavitpredigten> [aufgerufen am 11. Februar 2016]
- 10) <http://www.predigten.uni-goettingen.de/archiv-6/predigt1-gesamt.pdf> [aufgerufen am 11. Februar 2016]
- 11) Karl Barth, Die große Barmherzigkeit (1935), S. 228ff. Gefunden in GPM 87 (1998), S. 165.